

Sicherheitsempfinden von Frauen in Eisenach – Ergebnisse einer Befragung im Februar 2017 in Verbindung mit Stadtrundgängen, initiiert vom Arbeitskreis Frauen in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten

126 Frauen beteiligten sich an der Befragung. Der Altersdurchschnitt liegt bei 29 Jahren.

Die Frage „Gibt es in Eisenach Orte, an denen Sie sich unsicher, ängstlich oder bedroht fühlen?“ beantworteten

88 Frauen mit „ja“ und 32 Frauen mit „nein“

Gefragt wurde nach der Ursache des Unbehagens und der Ängste
(Mehrfachnennung möglich).

Hier wurden angegeben:

- andere Menschen oder Menschengruppen – 65 Antworten
- Angst vor gewalttätigen Übergriffen – 63 Antworten
- Dunkelheit – 52 Antworten
- Angst vor sexuellen Übergriffen – 43 Antworten
- keine Menschen auf der Straße oder dem Platz - 40 Antworten
- Angst vor Raubüberfällen – 38 Antworten
- bauliche oder gestalterische Mängel – 23 Antworten

Wie gehen Frauen mit dem Unbehagen und den Ängsten um?

(Mehrfachnennung möglich)

- bestimmte Orte meiden oder andere Wege gehen – 56 Antworten
- besonders aufmerksam und wachsam sein- 45 Antworten
- Straßen, Wege und Plätze, die unsicher erscheinen, nur gemeinsam mit anderen gehen – 32 Antworten
- Mittel für Selbstverteidigung (z.B. Pfefferspray) dabei haben – 28 Antworten
- PKW, ÖPNV oder Taxi nutzen- 26 Antworten
- unsicher erscheinende Orte grundsätzlich meiden – 25 Antworten
- bei Unsicherheit mit anderen telefonieren- 21 Antworten

Welche Orte wurden häufig genannt?

Genannt wurden Straßen, Wege und Plätze in allen Stadtteilen der Kernstadt sowie in zwei Ortsteilen. Sehr häufig genannt wurde in der Weststadt der Bereich Gaswerkstraße und Siebenborn, die Fischerstadt, die Katharinenstraße am westlichen Ende sowie in der Oststadt die Hörsselstraße und die Clemensstraße. Im Stadtzentrum wurden der Bereich Predigerplatz, Alter Friedhof, Obere Predigergasse, Georgenstraße, Markt, Karlstraße, Helenenstraße und Goethestraße genannt. In der Südstadt wurden Kleine und Große Wiegardt, Charlottenstraße, Frauenplan, Johannisplatz, Schloßberg /Ecke Hainweg, Marienstraße und Wartburgallee angegeben.

Welche Mängel wurden benannt?

Sehr häufig wurde fehlende, nicht ausreichende oder als zu dunkel empfundene Straßenbeleuchtung beschrieben. Außerdem schadhafte oder nicht vorhandene Fußwege. Beeinträchtigungen durch Bebauung und Bewuchs aber auch Grundstücke ohne Bebauung (Brachflächen) beeinflussen ebenfalls das subjektive Sicherheitsgefühl negativ.

Zur Verunsicherung führt auch die Anwesenheit von vielen Personen bzw. Personengruppen. Die Unsicherheit nimmt zu, wenn es sich um Männergruppen handelt, die im öffentlichen Raum Alkohol trinken oder die als Ausländer wahrgenommen werden.

Angegeben wurde aber auch, dass das Angstgefühl ansteigt, wenn sich, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, keine oder nur vereinzelt Menschen auf Straßen und Plätzen befinden.

Was ergibt sich daraus?

Nach Auswertung der Umfrage haben Mitwirkende im Arbeitskreis Frauen die häufig genannten Straßen, Wege und Plätze abends besichtigt und eine Liste mit Hinweisen auf Mängel und Empfehlungen erstellt. Diese Auflistung wird im Dezember 2017 im Treff Sicherheit vorgestellt und der Oberbürgermeisterin mit der Bitte um Weiterleitung an die entsprechenden Ämter in der Stadtverwaltung Eisenach übergeben. Im Frühjahr 2018 wird über den Sachstand wieder öffentlich berichtet.

Hinweise von Einwohnerinnen und Einwohnern können grundsätzlich jederzeit an die Gleichstellungsbeauftragte gegeben werden.